9. Jahresbrief

2017/2018

der Lebenswelt
Grundschule

des Lebenswelt
Schulhortes

des Vereins
Lebenswelt Schule e. V.

Schule auf dem Weg

Das Schuljahr 2017/18 liegt nun schon einige Monate zurück. Gern wollen wir an dieser Stelle über unsere Arbeit berichten. Im elften Jahr des Bestehens der Lebenswelt Grundschule und im zehnten Jahr des Bestehens des Lebenswelt Schulhortes gab es wieder viele Ereignisse und Entwicklungen, über die Sie hier nachlesen können. Dabei werden Sie spüren, dass wir uns auf einen Weg begeben haben, der sich auch in den nächsten Jahren auf unsere Arbeit mit den Kindern, den Umgang mit den Eltern und die Entwicklung unserer Einrichtungen insgesamt auswirken wird.

Kurz nach Beginn des Schuljahres haben wir im Oktober unser Jubiläum „10 Jahre Lebenswelt Grundschule" feiern können. Zu der Festveranstaltung hatten wir hohen Besuch, neben dem Bürgermeister Holger Schulz, der Bundestagsabgeordneten Katharina Landgraf und dem Landtagsabgeordneten Oliver Fritzsche freuten wir uns besonders, dass wir Herrn Volker Schmidt, Vorstand der Schulstiftung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens und Herrn Jörg Heynoldt, Leiter der Regionalstelle Leipzig der Sächsischen Bildungsagentur, begrüßen konnten. Beide hielten auch ein Grußwort. Vom Musical „Martin Luther", das die Kinder unter Leitung von Katharina Hentzschel von der Hofmusikschule Pötzschau aufführten, waren alle Besucher begeistert. Vielen Dank dafür!

Begonnen hatte das Schuljahr mit 17 Erstklässlern und einigen Umstellungen bei unserer Arbeit. Wir betreuten im Schuljahr 2017/18 insgesamt 66 Schüler, davon 6 Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und 3 Schüler integrativ im Lebenswelt Schulhort.

Wie im letzten Jahr berichtet, sahen wir im Vorstand die Notwendigkeit, unsere Bemühungen um die Inklusion in Schule und Hort auch aus wirtschaftlicher Sicht noch einmal zu optimieren, damit wir für die Zukunft die Stabilität unserer Arbeit weiter sichern können. Ein wichtiger Ansatzpunkt war dabei der Personaleinsatz, wo wir einige Veränderungen vornahmen.

Unverändert ließen wir die Leitungsfunktionen mit Anja Wilzki als Schulleiterin, Meike Märcz als Hortleiterin und Alexander Wagner für die Geschäftsführung bzw. der Leitung von Verwaltung und Technik. Auch verblieb die Leitung der Klassen bei Nele Widera-Saalbach für die Delfinklasse, Manuela Dietrich für die Tigerklasse sowie Anja Wilzki für die Adlerklasse. Die schwerpunktmäßige Arbeit unserer Förderlehrerinnen führten Marlen Schubert bei den Tigern und Claudia Neidhardt bei den Delphinen fort. Weiter verblieb es beim Einsatz von Tobias Mühlbach als Religionslehrer und unserer Referendarin Iryna Bengelstorf, die für den Englischunterricht verantwortlich war.

Nachdem zum Schuljahresende 2017/18 Christiane Eckhardt ihre Arbeit bei

uns beendete, wechselte Anneke Wiederhold als Inklusionsassistentin von den Tigern zu den Delphinen. Ihre bisherige Arbeit übernahm zu einem großen Teil Christine Zeidler, die damit vom Lebenswelt Schulhort in die Lebenswelt Grundschule wechselte.

Auch bei den Bezugserziehern wechselte Katja Wagner zu den Tigern und Marcus Vitz übernahm diese Verantwortung bei den Delphinen. Ulrike Kretzschmar führte ihre Arbeit als Bezugserzieherin bei den Adlern fort. Regina Lehnert war weiter als gruppenfreie Erzieherin tätig. Meike Märcz war für unsere integrativ betreuten Kinder verantwortlich und unterstützte die Arbeit in der Delfinklasse.

Veränderungen ergaben sich letztlich auch im Bereich der Verwaltung und Technik. Erweitert wurde der Verantwortungsbereich von Klaus-Peter Schlegel für die gesamte technische Betreuung des Hauses, wiederkehrende Arbeiten werden nun über den Einsatz eines Hausmeisterdienstes erledigt. Neu organisiert wurde auch die Vertretung für Ute Rasper, die für die Essensausgabe, die Vespervorbereitung und die Reinigung unseres Schulhauses verantwortlich ist. Ohne Änderungen führte Silvia Hofmann ihre Arbeit in unserer Verwaltung fort.

Diese Veränderungen führten zunächst in unserer Grundschule zu einem erheblichen Gesprächsbedarf, der dann in Leitung und Vorstand wahrgenommen

wurde. Deshalb leiteten wir verschiedene Maßnahmen zur inhaltlichen Personalentwicklung ein, die auch in den kommenden Jahren fortgeführt werden sollen. Besonders hilfreich war uns dabei die Zusage der Schulstiftung der Evangelischen Kirche Deutschlands für die Förderung des im Mai 2018 mit einem Auftaktworkshop begonnenen Projekts „Auf dem Weg in die Inklusion".

Hinzu kamen im Laufe des Schuljahres dann auch noch Personalentwicklungen im Lebenswelt Schulhort. Für die jetzt im Mutterschutz befindliche Ulrike Kretzschmar konnte Paula Cordes im Frühjahr 2018 als Vertretung gefunden werden. Außerdem hat uns zum Ende April 2018 Marcus Vitz verlassen. Dessen Arbeit mit Beginn des neuen Schuljahres Manuela Dahms übernahm.

Wenig Veränderung gab es in unserem Schulgebäude und im Grundstück. Wir haben zwar die Planungen für einen Schulhausanbau weitergeführt, diesen Prozess aber noch nicht abgeschlossen. Gern wollen wir dabei die Bedürfnisse der Kinder, aber auch der Mitarbeiter berücksichtigen. Dies muss gut überlegt werden, letztlich sind uns auch Grenzen durch unsere wirtschaftlichen Möglichkeiten gesetzt.

Im Schulgelände entstand im Frühjahr 2018 ein neues Weidentipi und einige Einrichtungen wurden erneuert. Schulhaus und Gelände brauchen nun mehr Pflege, größere Veränderungen wird es dann erst im Rahmen des geplanten Baues geben.

Auch unsere Mitgliederentwicklung im Verein blieb stabil, im Frühjahr 2018 hatten wir 81 Mitglieder. Sie unterstützen uns auf vielfältige Weise und sind neben den Eltern ein wichtiges Netzwerk für die Weiterentwicklung unserer Schule.

Durch die strukturellen Veränderungen ergab sich auch eine stabilere wirtschaftliche Entwicklung. Dies ermöglichte uns, mit Beginn des neuen Schuljahres nicht nur für die Pädagogen, sondern auch für alle anderen Mitarbeiter Gehälter zu zahlen, die sich an den Tarifen des öffentlichen Dienstes orientieren. Möglich ist das natürlich nur durch den außerordentlich engagierten Einsatz aller Mitarbeiter.

Dafür sind wir als Vorstand sehr dankbar und revanchierten uns außerdem in diesem Jahr mit einem Improvisationstheater zu unserer Weihnachtsfeier für die Mitarbeiter.

Besonders freuen wir uns natürlich auch über die im Schuljahr 2017/18 eingegangenen Spenden in Höhe von 18.007,05 Euro. Darüber hinaus sammelten unsere Viertklässler für ihre Fahrradtour einen Betrag von 1.386,80 Euro. Außerdem bekamen wir auch von vielen anderen noch weitergehende Unterstützung durch verschiedenste Dinge, die bei der alltäglichen Arbeit in Schule und Hort sehr helfen. Vielen Dank an dieser Stelle an alle Spender!

Positiv in die Zukunft schauen lässt uns aber auch der Besuch des Sächsischen

Staatsministers für Kultus, Herrn Christian Piwarz, im April 2018 in unserer Schule. Wir konnten ihm unsere tägliche Arbeit zeigen und auf die aktuell anstehenden Themen hinweisen. Zur staatlichen Finanzierung sagte er uns im Hinblick auf die anstehenden erheblichen Veränderungen bei der Bezahlung der Lehrkräfte im sächsischen Schulsystem auch eine Verbesserung der Zuschüsse für Schulen in freier Trägerschaft für das kommende Schuljahr zu. Dies wird zwar sicherlich nicht alle finanziellen Lücken decken, bestärkt uns aber in dem Vorhaben, ohne stärkere Belastung der Eltern im kommenden Schuljahr die Bezahlung unserer Lehrkräfte unter Berücksichtigung der tariflichen Entwicklungen im öffentlichen Dienst fortführen zu können.

So blicken wir mit Zuversicht ins neue Schuljahr. Wir werden unser Projekt „Auf dem Weg in die Inklusion" weiterführen. Schon jetzt haben wir unsere Planungen für die Erweiterung unserer Schul- und Horträume intensiviert und hoffen bis zum Jahresende 2018 die Vorplanungen abzuschließen. Beides wird dazu beitragen, auch in Zukunft unseren Kindern eine „Lebenswelt Schule" zu sein.

Herzliche Grüße

Alexander Wagner
Vorstandsvorsitzender

Entwicklung im Schulteam - ein arbeitsreiches Schuljahr

Auf dem Weg in die Inklusion

Im Schulteam arbeiteten wir in diesem Schuljahr zu neunt. Als eine von wenigen Schulen hatten wir das Glück, personell super aufgestellt zu sein, sodass Klassenlehrer, Förderlehrer und Inklusionsassistenten immer gemeinsam die Freiarbeit und den Fachunterricht gestalteten. Das war ein lang gehegter Wunsch aller Pädagogen, den wir auch in den letzten Schuljahren schon zum Teil in die Tat umsetzten, ohne darauf vorbereitet zu sein und alles bedacht zu haben.

Wie sich bald herausstellte, schienen schon länger bestehende Probleme und manch ungeklärte Fragen das gemeinsame Arbeiten und Unterrichten in den Klassenteams zu erschweren. Welche Aufgaben und Verantwortlichkeiten hat jeder im Klassenteam, welche Befugnisse und welche Professionen? Wie werden wir allen Kindern gerecht? Wie gehen wir mit den unterschiedlichen Kindern und deren Förderschwerpunkten um? Wie, wie lange und wann besprechen wir all die Fragen und Probleme konstruktiv? – so lauteten unsere Dauerbrennpunkte, die es zu bewältigen galt.

Unzufriedenheiten, zu viele offene Fragen, Missverständnis für Entscheidungen der Leitung, mangelnde Fachkompetenz, Hilflosigkeit und Überforderung bestimmten die Stimmung im Herbst im Schulteam.

Daher nutzten wir im November zu unseren pädagogischen Tagen das Angebot einer Moderation durch den systemischen Supervisor Christian Mundt, um die Konflikte zu klären und uns als Team wieder anzunähern. Das gelang uns vortrefflich, sodass wir im Anschluss erste Schritte gemeinsam gehen und wieder inhaltlich arbeiten konnten.

So tauschten wir uns über grundlegende Fragen zum Thema Integration und Inklusion aus, formulierten ein klares JA dazu an unserer Schule sowie erste Grundgedanken eines Integrationskonzeptes. Weiterhin erarbeiteten wir einen Handlungsplan zur Verbesserung unserer Strukturen, Kommunikation und pädagogischen Kompetenz.

In der Auswertung der pädagogischen Tage ergaben sich zudem Themen, Wünsche und Aufgaben für das Leitungsteam und den Vorstand, die vor allem im zweiten Schulhalbjahr Priorität hatten. Beide Gremien gaben ein klares Statement zur Bestärkung und Weiterführung der Integration als klare Herausforderung für uns als evangelische Schule. Die Zusage des Vorstandes für die nötige Finanzierung und Unterstützung von Fachfortbildungen, Hospitationen und Supervision bzw. Moderationen von außen gab uns Rückhalt.

Allen Mitarbeitern des Schulteams wurden im Frühjahr Hospitationen an inklu-

siven Montessorischulen ermöglicht. Vier unserer Pädagogen nahmen zudem am Hospitationsaustausch zum Thema Inklusion mit anderen evangelischen Schulen in Bochum und Greifswald teil. Bestärkt durch die wunderbaren Eindrücke, konnten wir im Austausch viele gute Ideen für unsere weitere Arbeit in den Klassenteams und mit den uns anvertrauten Kindern sammeln.

Die weiteren Supervisionen der Klassenteams und des gesamten Schulteams führten zum offeneren Austausch über die anstehenden Probleme und Fragen zur Inklusion, deren Umsetzung und Grenzen im geschützten Rahmen und konnten unsere zielführende Zusammenarbeit über das gesamte Schuljahr hin stärken. Supervisionsangebote sollen in Zukunft ein fester und regelmäßiger Bestandteil unserer weiteren Teamarbeit in allen Schulgremien sein, um das Teamklima und unsere Kommunikation zu verbessern.

Im Schulteam trafen wir außerdem Verabredungen zur weiteren Verbesserung unserer pädagogischen Arbeit vor allem für die Gestaltung der Freiarbeit. Unter anderem möchten wir die Freiarbeit ausdehnen, um Zeitdruck beim Lernen zu verringern, das Materialangbot für jede Entwicklungsstufe erweitern, der kosmischen Erziehung mehr Raum geben und uns wieder mehr an den Montessori-Grundsätzen orientieren. Auf die Bedürfnisse der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf schauen wir in Zukunft besonders achtsam. Wir setzen uns mit dem Spannungsfeld zwischen Lehrplanzielen, individuellen Lernzielen, Montessori-Zielen und unseren eigenen Leistungserwartungen intensiv auseinander. Hierfür sollen neue Jahrespläne entwickelt und entsprechende Materialien angeschafft und hergestellt werden.

Weiterhin trafen wir Festlegungen zu Weiterbildungen hinsichtlich Inklusion und der einzelnen Förderschwerpunkte, um unsere fachliche Kompetenz weiterzuentwickeln. Um wirklich allen Kindern und deren Bedürfnissen gerecht zu werden, ist dies dringend erforderlich.

Mitten in unserem Entwicklungsprozess erreichte uns dann gerade zum richtigen Zeitpunkt die Ausschreibung des Förderprogramms „Gemeinsam in die Inklusion" der Schulstiftung der Evangelischen Kirche Deutschlands, wofür sich deutschlandweit 25 Schulen bewarben.

Im Februar 2018 wurde unsere Schule glücklicherweise neben 5 weiteren evangelischen Schulen in das Förderprogramm aufgenommen. Nun werden wir uns nicht nur als Schulteam, sondern als Gesamt-Team mit allen Mitarbeitenden in Schule, Hort, Verwaltung und im technischen Bereich gemeinsam über zwei Jahre in den begleiteten Schulentwicklungsprozess in Richtung Inklusion begeben. Wir werden uns allen in diesem Prozess formulierten Fragen sowie neuen Herausforderungen stellen. Danach werden wir sicher wissen, was für uns inklusive = gute Schule bedeutet und wie wir die anstehenden Aufgaben umsetzen können.

Dafür stehen uns die beiden Coaches Nils Reubke und Indra Musiol von der Initiative Neues Lernen e.V. zur Seite, die Workshops für uns organisieren und unseren ganz eigenen Prozess begleiten werden.

Den ersten Eindruck von deren lebendigen Arbeit konnten wir schon Anfang Mai 2018 erleben, als unser erster Anstoßworkshop mit über 20 Beteiligten in unserer Schule stattfand. Das Besondere daran war, dass Schüler, Mitarbeiter, Eltern und Träger gemeinsam überlegten, was an unserer Schule wertvoll ist, was unbedingt erhalten bleiben soll und welchen Herausforderungen wir uns während des Prozesses stellen wollen.

Schön war zu sehen, auf wie viele Schätze wir schon jetzt schauen können, die unser sicherer Hafen sind und unsere Schule ganz besonders auszeichnen.

Aber auch zahlreiche Herausforderungen und Aufgaben zeigten sich, die wir angehen müssen, um uns weiterzuentwickeln und um eine inklusive Schule zu werden.

Unter anderem standen folgende Themen im Fokus:

- Verbesserung der Kommunikation im Team und zwischen den verschiedenen Schulgremien
- Schaffung neuer Räume
- Zurück zu den Montessori-Wurzeln
- Weniger fremdbestimmtes Lernen
- Bessere Wahrnehmung aller Kinder mit ihren besonderen Bedürfnissen
- Vermeidung von Leistungsdruck bei den Kindern
- Dauerhafte Sicherung von qualifiziertem Personal

In den zwei Jahren wird es nun darum gehen, inklusive **Kulturen** zu schaffen,

inklusive **Strukturen** zu etablieren und inklusive **Praktiken** zu entwickeln.

Vor allem werden wir uns immer wieder fragen, was Inklusion für uns ist und wie sie in unserer Lebenswelt Schule verwirklicht werden kann. Wir werden über unsere eigenen Haltungen sprechen, uns auf inklusive Werte einigen und verabreden, wie wir sie an unserer Schule verankern.

Damit wird sich das gesamte Team - bestehend aus allen Mitarbeitern der Schule - im November 2018 zu den pädagogischen Tagen intensiv beschäftigen und unsere „Herzensangelegenheiten" sowie ein Leitbild formulieren. Außerdem freuen wir uns schon jetzt auf den zweiten Schul-Workshop im Frühjahr 2019, den wir wieder gemeinsam mit Mitarbeitern, Schülern und Eltern gestalten werden.

Im Rückblick auf dieses Schuljahr, das herausfordernd begann und äußerst arbeitsreich war, bin ich dankbar, dass wir bei all der Kritik und den Schwierigkeiten die Chance zur Veränderung und Weiterentwicklung genutzt haben. Ich bin froh, dass alle Mitarbeiter diesen Weg mit uns gemeinsam gegangen sind und hoffentlich auch weiter gehen werden.

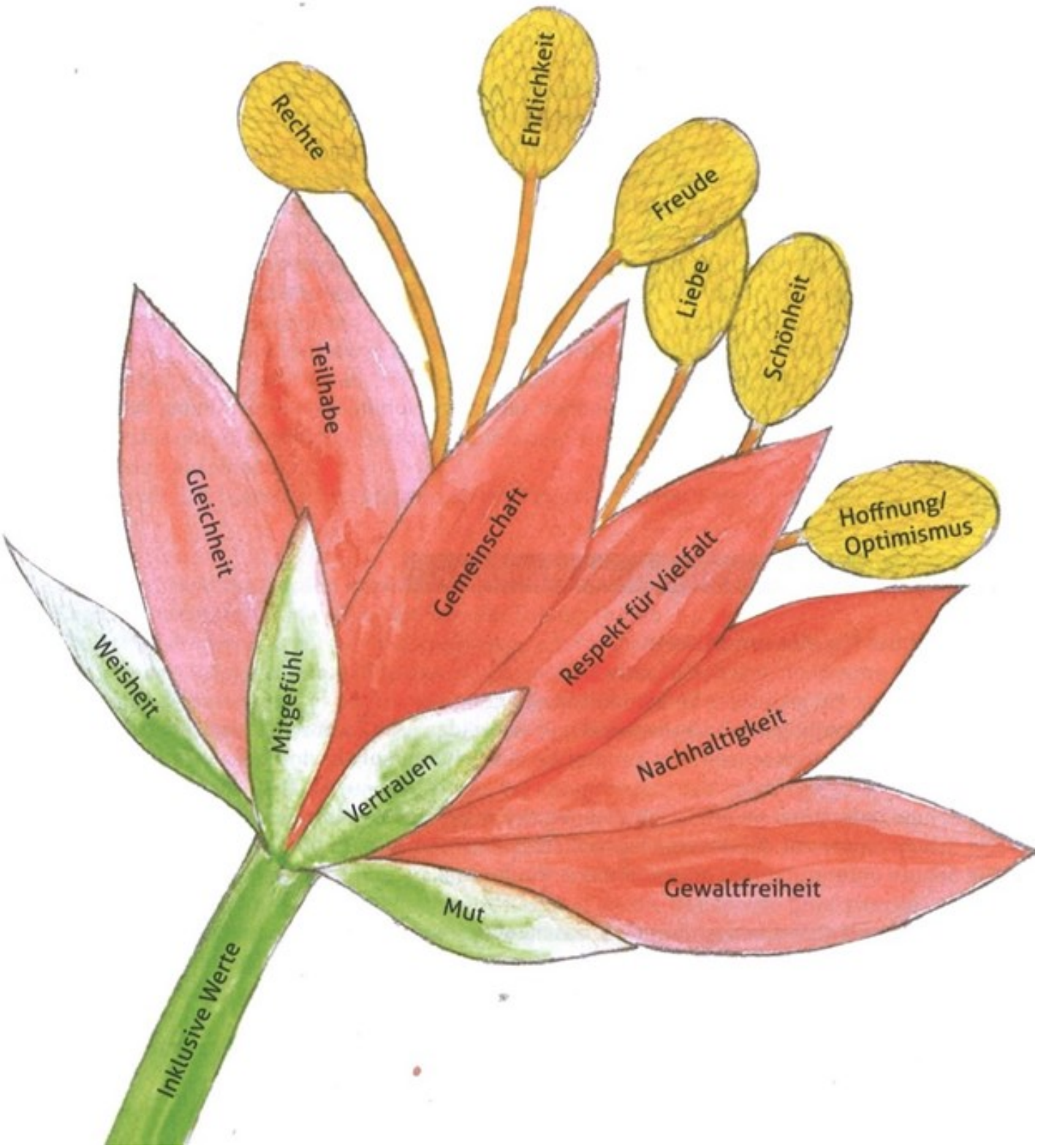
Besonders dankbar bin ich für die fortwährende Unterstützung und den Rückenhalt durch unseren Vorstand, der jederzeit großes Vertrauen in unsere Arbeit hatte.

Mit großer Freude, Zuversicht und Neugier sehe ich den nächsten Jahren entgegen, die sicher viel Kraft kosten, uns unsere Grenzen aufzeigen, uns spannenden Austausch bringen und neue Horizonte aufzeigen werden.

Anja Wilzki
Schulleiterin

„Auszug aus dem Index für Inklusion:

Inklusion steht für eine Weiterentwicklung von Schule und Gesellschaft nach inklusiven Werten. Sie ist verbunden mit demokratischer Teilhabe in der Schule und darüber hinaus. Es geht darum, Entwicklungen so zu gestalten, dass sie das Lernen und die Teilhabe aller unterstützen: der Kinder und ihrer Familien, der Mitarbeiter und Mitglieder der Schulgremien, sowie der Menschen aus dem Umfeld der Schule.



INKLUSIONSASSISTENZ

Ideen einbringen!

Nachteilsausgleich

Kennenlernkinder

Lernen lernen!

Unterrichtsbegleitung

Soziales Lernen

Interessenbezogenes Lernen

Ohne Angst!

Normal dazugehören!

Klas**S**enfahrt

Alle lernen gemeinsam!

Sich sicher fühlen

Ko**S**mische Erziehung

Fre**I**arbeit

Schulregeln

Ma**T**erialarbeit

Proj**E**kte

Niemand wird ausgeschlossen!

Zugehörigkeit

Europäische Union

Europa fördert Sachsen.
ESF
Europäischer Sozialfonds

Schon im zweiten Schuljahr sind wir nun als Team von 2 Inklusionsassistentinnen in der Lebenswelt Schule und unterstützen die Lehrerinnen während der Freiarbeit und im Fachunterricht. In der Tigerklasse begleitet Christine einige Kinder, Anneke hat ihren festen Platz in der Delfinklasse.

Das Arbeiten für uns als Inklusionsassistentinnen gestaltet sich sehr vielfältig und lebendig. Dabei haben wir neben der individuellen Persönlichkeit der Kinder auch die soziale Gemeinschaft der Klasse im Blick. Einerseits sind wir als Teil des Pädagoginnenteams während der Freiarbeit als Ansprechpartnerinnen mit im Klassenraum. Andererseits haben wir die Möglichkeit, in der Lernwerkstatt gezielte und differenzierte Lernförderungen mit einzelnen Kindern oder in kleinen Gruppen durchzuführen.

Besonders schön ist, dass wir die Umsetzung und Gestaltung individueller Projekte ermöglichen und bei der Durchführung größerer Klassenprojekte unterstützen können. Wir sind somit einbezogen in unterschiedliche Bereiche des Schullebens. Auch an der regen inhaltlichen Diskussion zur Inklusion sind wir stets beteiligt. Aus Sicht der Kinder und Lehrerinnen sind wir als Helfer und Unterstützer nicht mehr wegzudenken. Positive Rückmeldungen von beiden Seiten freuen uns und bestätigen uns in unserer Arbeit.

Christine und Anneke
Inklusionsassistentinnen

Ein tierisch gutes Hort-Jahr

Gleich von Beginn an stand das zehnjährige Jubiläum unserer Schule am 27.10.2017 mit all seinen Vorbereitungen im Vordergrund unserer Arbeit. Unter Leitung von Katharina Hentschel studierten alle Dritt- und Viertklässler ein Musical über das Leben Martin Luthers ein. Einige Mädchen der ersten und zweiten Klasse beteiligten sich an einem besonderen Stück des Musicals, dem Possenspiel. In nur acht Wochen studierten alle Kinder ihre zum Teil sehr umfangreichen Rollen ein und begeisterten das Publikum so sehr, dass eine zweite Aufführung des Musicals an Stelle unseres schon zur Tradition gewordenen Adventskonzerts folgte. Mit tosendem Applaus und vielen lobenden Worten wurde den Kindern für ihre großartige Leistung gedankt, auf die sie zu Recht mächtig stolz waren. Ein wirklich schöner Beginn in ein Schuljahr, der noch lange in uns nachwirkte und uns in unserer Arbeit mit den Kindern, besonders der Projektarbeit, bestärkte.

So machten wir uns auch gleich daran, uns intensiv mit weiteren Themen auseinanderzusetzen. Schon lange Zeit keimte in vielen Kindern der Wunsch nach Tieren auf dem Schulgelände. „Wie wäre es wohl, wenn wir täglich in der Hofpause reiten könnten oder einen Schulhund hätten?", fragten sich die Kinder. Im Hortteam haben wir uns deshalb immer wieder mit diesen Fragestellungen auseinandergesetzt und nach Lösungen gesucht. Vieles mussten wir im Vorfeld bedenken: Anschaffungs- und Futterkosten, Unterbringungsmöglichkeiten und Versorgung in den Ferien und am Wochenende. Deshalb sind die tierischen Freunde auch etwas kleiner als ein Pferd ausgefallen. Seit letztem Schuljahr wohnen drei niedliche Kaninchen im einem begehbaren Stall auf unserem Schulhof. An Kuscheleinheiten mangelt es ihnen nicht und auch um Fütterung und Stallsäuberung brauchen wir Großen uns kaum Sorgen zu machen. Es ist schön, zu beobachten, wie liebevoll und zuverlässig sich die Kinder um die Tiere küm-

mern und wie lange auch sehr bewegungsfreudige Kinder ganz still im Stall sitzen und die Kaninchen beobachten. Das Thema Tiere wird uns wohl weiter im Hort beschäftigen.

Arbeitsgemeinschaften wie z.B. Holzwerken, Drucken und Fußball werden von vielen Kindern gern bei ihrer Nachmittagsgestaltung genutzt. Zunehmend beobachteten wir Pädagogen aber, dass die von uns eingeforderte Verpflichtung zur Teilnahme für ein Schulhalbjahr nicht mehr mit den Bedürfnissen der Kinder übereinstimmte. Manche Kinder wollten z.B. ein konkretes Projekt in der Holzwerkstatt verfolgen und dann wieder mehr freie Zeit zum Spielen haben, andere Kinder dagegen entdeckten das Interesse an einer Arbeitsgemeinschaft mitten im Halbjahr und mussten dann lange warten. Das wollten wir ändern. Wir traten deshalb in Erfahrungsaustausch mit anderen Horten und hospitierten in Montessori-Grundschulen in Erlbach-Kirchberg und in Erfurt. Auch konnten wir beobachten, dass sich über das letzte Schuljahr hinweg von allein eine feste Kindergruppe gebildet hatte, die jeden Montag zur Vespervorbereitung in der Küche zusammenkam. Dieses bestärkte uns darin, dass es ab dem kommenden Schuljahr möglich sein muss, sich täglich neu für oder gegen eine Arbeitsgemeinschaft entscheiden zu können. Bei Drucken und Holzwerken wird es zwischen den Leitern der Arbeitsgemeinschaften und den Kindern verbindliche Absprachen geben, damit sichergestellt ist, dass begonnene Arbeiten in einem festgelegten Zeitfenster beendet werden. Wir erhoffen uns, damit die freie Wahl der Tätigkeit der Kinder zu stärken und flexibler auf Bedürfnisse durch temporäre Angebote reagieren zu können. Mal sehen, ob sich unsere Erwartungen erfüllen.

Neben der Neugestaltung der Arbeitsgemeinschaften haben wir uns im Hortteam auch intensiv mit der Gestaltung unserer Horträume auseinandergesetzt und sie kritisch unter Gesichtspunkten der montessorischen Ordnung „unter die Lupe genommen". Wie können wir die Selbsttätigkeit der Kinder durch eine bessere Ordnung der Materialien erreichen? Sind unsere Räume klar und übersichtlich gestaltet? – waren dabei zentrale Fragen, die zu einiger Neuordnung in den Räumen und zur Visualisierung der wichtigsten Regeln an den Zimmertürrahmen geführt haben. Den Wunsch vieler Kinder nach mehr Rückzug und Spielen in kleineren Gruppen können wir zurzeit noch nicht ausreichend befriedigen, sind deshalb immer weiter dran an diesem Thema, versuchen alle Ressourcen auszunutzen und hoffen, dass unser Traum von einem Schulanbau bald in Erfüllung gehen wird.

Jahresprojekt und zugleich besondere Herausforderung für unsere Viertkläss-ler war auch im letzten Schuljahr die Planung und Durchführung einer dreitägigen Radtour nach Kretzschau bei Zeitz. Mit vielfältigen Aktionen wie Plätzchen backen und Verkauf, Flohmarkt und Elterncafé haben die Kinder das für ihre Abschlussfahrt notwendige Geld erarbeitet und dann gemeinsam drei schöne Tage erlebt und dabei ca. 85 km Wegstrecke mit dem Fahrrad zurückgelegt. Auch das war eine tolle Leistung! Zur guten Vorbereitung gab es im letzten Schuljahr erstmalig ein Verkehrserziehungsprojekt, in dem sich die Kinder eine Woche lang mit dem richtigen Verhalten im Straßenverkehr beschäftigten, Verkehrszeichen und -regeln lernten und ihr frisch erworbenes Wissen in einer praktischen Fahrradprüfung unter Beweis stellten.

Bei der Vorbereitung der Radtour und ihrer Durchführung erhielten wir tatkräftige Unterstützung von unserem FSJler Tobias Haag. Ohne ihn wären auch

viele andere sportliche Aktivitäten und vor allem die Fortführung der Fußball AG nicht möglich gewesen. Ganz zuverlässig unterstützte er auch viele Arbeiten in der Küche, half beim Abwasch nach dem wöchentlichen Kochen der Viertklässler und bereitete Obstteller für das Mittagessen zu. Emma Heckmann, die auch im FSJ an unserer Schule arbeitete, unterstützte besonders die Adler in der Freiarbeit und bereicherte mit vielen Ideen die künstlerische Arbeit im Hort. Viele von ihr gebastelte Materialien werden nun in der Freiarbeit genutzt und erleichtern den Kindern das Lernen. Dafür möchten wir uns nochmals ganz herzlich bedanken.

Auch ohne die Mitarbeit vieler Eltern wäre unser Hortleben nicht so bunt und vielgestaltig. Wir danken allen Müttern, die viele Kinder für das Nähen mit der Nähmaschine begeisterten und uns eine unerlässliche Hilfe bei der Durchführung des „Nähmaschinenführerscheins" waren. Zu den stolzen Besitzern dieses Führerscheins, die nun auch allein mit der Maschine nähen können und dürfen, gehören auch Jungen, die sich immer öfter diesem Angebot anschließen. Dauerbrenner auf dem Fußballplatz war das Thema Regeln und ihre Einhaltung. Ein ganz herzliches Dankeschön an Madeleine, die sich beim freitäglichen Training immer darum bemüht hat, den Kindern Fairplay nahe zu bringen. Ein Trommelworkshop mit Liese und viele Angebote mit unserer Praktikantin Tanja Landmann bereicherten außerdem das Hortleben und machen uns dankbar für die vielfältige Unterstützung, die hier nicht vollständig aufgeführt werden kann.

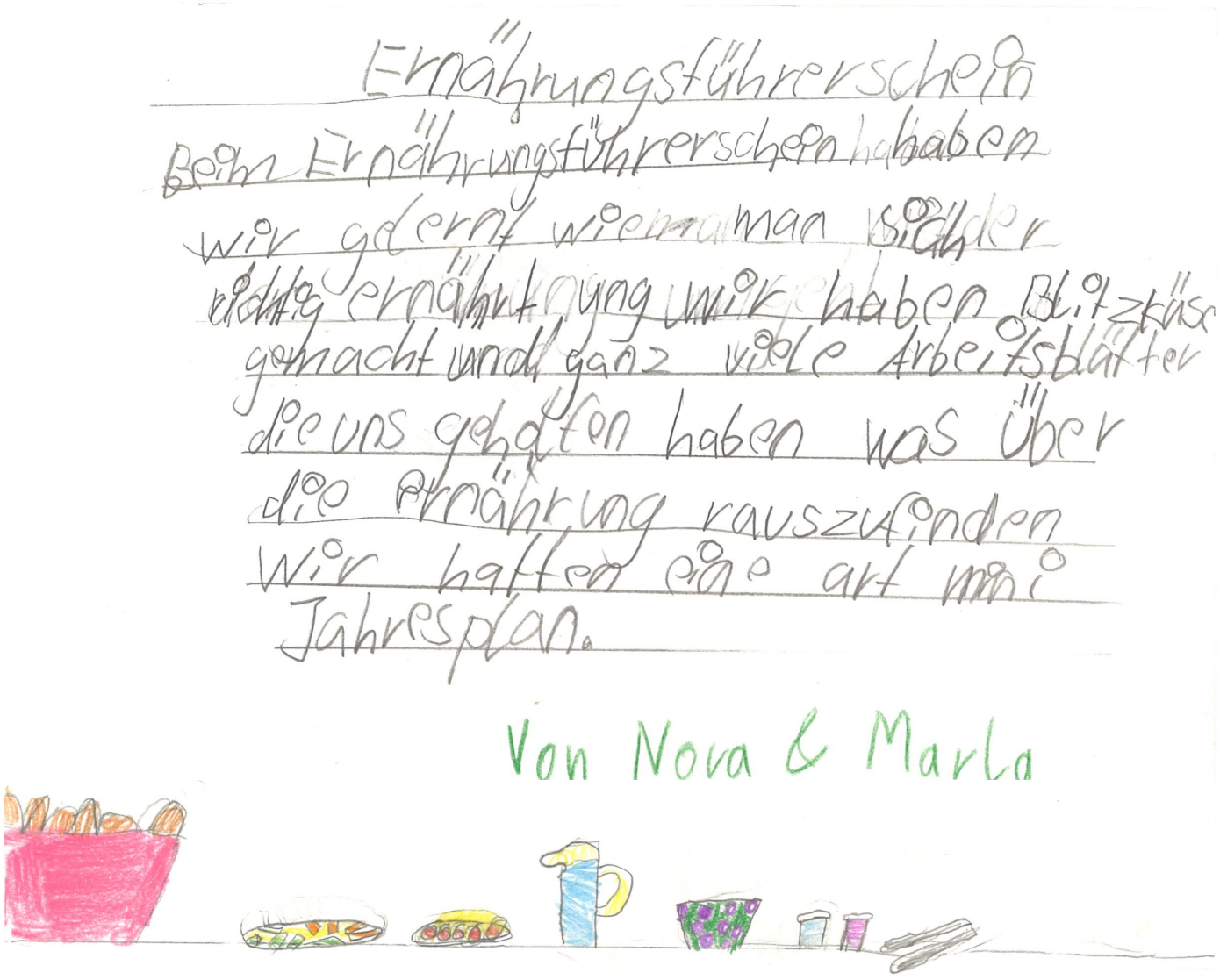
Wir grüßen euch und Sie ganz herzlich und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Katja Wagner und Meike Märcz
Hortleitungsteam

Kochen der Viertklässler

Seit wir 4.Klasse sind, haben wir Kochen. Das macht immer Spaß, nur der Abwasch nicht. Die Gerichte, die wir kochen, sind immer sehr lecker. Wir dürfen sie selbst auswählen. Am liebsten machen wir Eierkuchen vom Blech, Lasagne, Burger, Crepes und Auflauf.

Marlene, August, Edda, Leopold und Paulchen
im Namen aller Viertklässler



Die Fahrradtour der Viertklässler

Wir Viertklässler hatten im Mai 2018 unsere Abschluss-Fahrradtour. Dafür sammelten wir seit Anfang des Schuljahres Geld, dass wir eine schöne Fahrradtour haben. Im Mai war es dann endlich soooo weit.

Wir trafen uns Mittwochfrüh in der Schule. Als alle Fahrräder bereitstanden, fuhren wir voller Freude los. Auf dem Weg machten wir viele schöne Pausen.

Als wir nach 3 Stunden endlich in Zeitz angekommen waren, hatten wir eine Führung durch das unterirdische Zeitz. Das war sehr spannend aber auch sehr KALT. Als die Führung zu Ende war, haben wir von der Frau, die uns geführt hat, leckere Marshmallows bekommen.

Danach durften wir mit unserem Taschengeld durch die Stadt bummeln. Da haben wir uns viel nutzlosen Scheiß gekauft. Nach einer halben Stunde sind wir dann in die Jugendherberge geradelt. Kurz bevor wir ankamen, waren wir alle mega-super-duper aufgeregt.

Als wir nach der langen Fahrt endlich ankamen, wollten wir sofort in die Bungalows stürmen und uns das beste Zimmer krallen. Doch als wir die Bungalows betraten, traf uns ein Schreck. Denn die Bungalows waren nicht so, wie wir uns sie vorgestellt hatten. Nachdem wir unsere Zimmer eingerichtet hatten, gingen wir raus, um Abendbrot zu essen. Wir haben viele leckere Sachen gegrillt. Da-

zu gab es Kartoffel- und Nudelsalat. Als wir alle pappsatt waren, sind wir zum Lagerfeuer gegangen. Dort haben wir unsere Marshmallows gegrillt, die wir am Nachmittag bei der Führung durch das unterirdische Zeitz bekommen haben. Außerdem gab es noch Stockbrot, was leider nicht so gut schmeckte und am ganzen Körper kleben blieb. Danach war leider Bettruhe und wir gingen alle in die muffeligen Bungalows.

Am nächsten Morgen wachten wir alle sehr früh auf und purzelten verschlafen aus unseren Betten und dann gab es auch schon Frühstück. Es gab frische Brötchen und leckeren Kakao.

Bald darauf sollten wir unsere Sachen packen und sind zur Bowlingbahn gefah-

ren. Auf dem Weg dorthin hatte Dunja einen Platten. Das war nicht so schön. Bei der Bowlingbahn hatten wir sehr viel Spaß. Nach zwei Stunden sind wir wieder in die Jugendherberge gefahren. Leider hat es auf dem Rückweg sehr doll geregnet und gestürmt.

Als wir geschafft wieder in der Jugendherberge waren, gab es zum Mittagessen Schupfnudeln mit Gemüse, was aber leider nicht geschmeckt hat ☹ . Nach dem Mittagessen hatten wir sehr viel Freizeit. Danach hatten wir eine nicht so spannende Stein-Erzählung. Doch am Ende wurde es dann doch noch cool, als

wir selber Halbedelsteine suchen durften.

Am Abend waren wir noch im See baden, was sehr schön war, da das Wasser warm war. Später haben wir noch Spiele und Streiche gespielt, was sehr lustig war. Bis wir erwischt wurden. Danach fielen wir alle müde in die Betten.

Am nächsten Morgen haben wir uns alle schon auf die Rückfahrt gefreut. Bevor wir uns auf den Weg in die Schule machten, waren wir noch im See baden. Das war sehr lustig, weil Meike und Marlen auch mit ins Wasser kamen. Als wir alle wieder getrocknet waren, sind wir auf unsere Fahrräder gestiegen und losgedüst. Auf dem Rückweg haben wir wie auf der Hinfahrt in Monis Eiscafé zwei Kugeln leckeres Eis gegessen. Als wir endlich alle wieder in der Schule waren, erwarteten uns schon viele Eltern und Kinder.

Wir fanden die Fahrradtour abgesehen vom Wetter und den Bungalows richtig cool. 😉

Marlene und Marisa
Adler Klasse 4

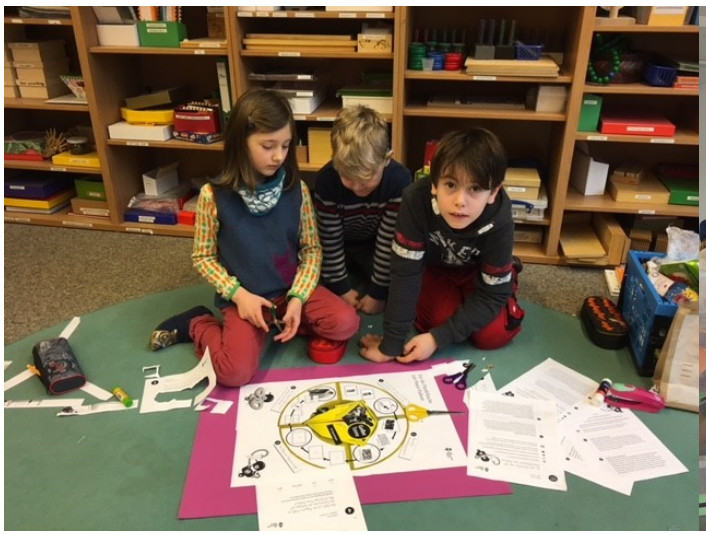
Fußballspiel in der Schule

In der Schule macht fast allen Kindern das Fußball spielen Spaß. Bei jedem Wetter muss der Ball ins Tor. Es geht manchmal ganz schön zur Sache, aber das ist ja beim Fußball spielen normal. Freitags hatten wir immer Training mit Madeleine, Marcus oder Tobias. Wir danken euch sehr dafür.

Edda
Delfine Klasse 4

Unser Projekt über den Müll

Wir Delfine beschäftigten uns im März und April mit dem Thema Müll. Es gab drei Gruppen: Plastikmüll, Papiermüll und Restmüll. In der Plastikgruppe forschten wir, wie aus dem gesammelten Plastikmüll wieder ein Fleecepullover herge-



stellt werden kann. Und die Papiergruppe fand heraus, dass aus dem gesammelten Papier und der Pappe nach einem Trennungsprozess wieder neues Papier und auch Toilettenpapier wird. Wir bauten Müllmonster aus Kartons und Vogelhäuser aus leeren Milchpackungen. Aus zusammengedrückten Kronkorken entstanden bunte Rasseln.

Dann besuchten wir am 20.April 2018 die Müllhalde Cröbern. Als wir ankamen, nahm uns eine sehr nette Frau in Empfang. Wir fuhren mit Frau Wolfram in den Autos fast um den gesamten Müllberg und hielten vor einem kleinen Haus. Dort erklärte uns Frau Wolfram an einem Modell, wie die Müllhalde in ihren Schichten aussieht. Also der gesamte Berg, auf dem wir standen, war Müll. Das war unglaublich. Außerdem erfuhren wir, was recycelt werden kann und wie lange es dauert. Dann sind wir noch ein Stück höher auf die Halde gefahren und liefen anschließend alle gemeinsam zum höchsten Punkt. Von oben konnten wir den Störmthaler See, den Cospudener See und den Markkleeberger See sehen. Sogar das Völkerschlachtdenkmal entdeckten wir in der Ferne. Abschließend machten wir ein gemeinsames Picknick und liefen einen langen Tunnel unter der Halde entlang. Dort durften wir auch am Sickerwasser riechen, das hat ein ganz schön gestunken. Es war ein spannender Tag und jetzt wissen wir, dass wir nicht mehr so viel Müll produzieren sollten!

Henni und Ida
Delfine Klasse 3

Das Musical über Martin Luther

Bis zu den Herbstferien hatten die Dritt- die Viertklässler keinen Religionsunterricht bei Tobias, sondern wir haben mit Katharina Hentschel in dieser Zeit ein Luther-Musical einstudiert, was ja auch mit Religion zu tun hat. Dafür hat jeder eine Rolle bekommen. Wir haben viel gesungen und die Texte geübt. Um die Stimme zu lockern und deutlich sprechen zu können, haben wir lustige Sprechübungen gemacht. Zum Beispiel: „Der kleine plappernde Kaplan klebt poppige, peppige Pappplakate an die klappernde Kapellwand!“ Das war immer

sehr lustig. Manchmal war es auch ein bisschen anstrengend, weil manche Kinder nicht mitgemacht haben. Aber dann hat Katharina ganz laut gepfiffen und dann war es leise. Das tat auch ein bisschen in den Ohren weh.

Das Musical hieß: „Martin Luther". In dem Stück wird Martin Luthers Leben nacherzählt und sehr viel gesungen. Am Ende singen Marlene als Martins Frau Katharina und Marie als Luther ein sehr schönes Lied über ihren Hochzeitstag. Toll waren auch die Lieder, die alle Kinder gemeinsam gesungen haben.

Nach den Herbstferien gab es ein paar Proben in der Turnhalle, wo alle 30 Kin-

der das Stück gemeinsam geübt haben.

Zum Tag der offenen Tür wurde auch der 10. Geburtstag der Schule gefeiert. Dazu kamen ganz viele Leute, sogar der Bürgermeister und andere wichtige Anzugmänner. Deshalb gab es am Abend vorher eine Generalprobe, zu der die Eltern und Familien kommen durften. Da sind wir schon in unseren tollen Kostümen aufgetreten.

Wir waren ganz doll aufgeregt, aber alles ist sehr gut gelaufen und wir haben viel Applaus bekommen. Es waren sogar Kameraleute da, die einen Film darüber gedreht haben.

Wir fanden das Musical alle sehr schön und waren sehr stolz, dass es uns in so kurzer Zeit so gut gelungen war.

Marlene und Emma K.
Adler Klasse 4

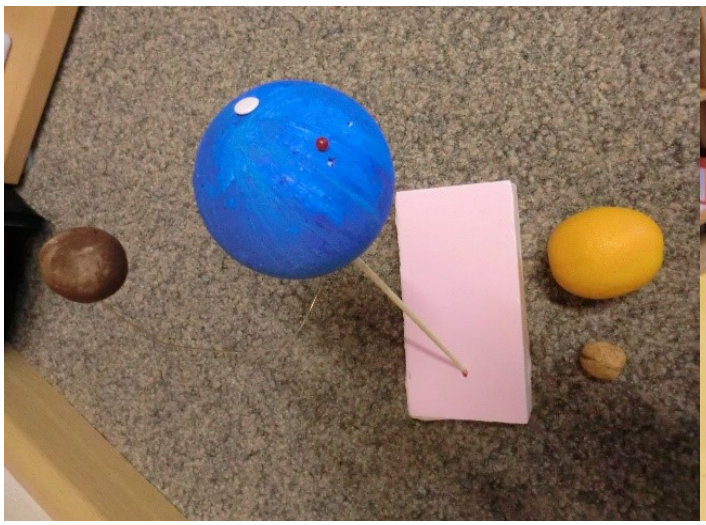
Auf ins Universum -

… das war das Schuljahresmotto der Tigerklasse. Los ging es im Herbst mit der großen Erzählung „Gott, der keine Hände hat". Nach der Schöpfungsgeschichte untersuchten wir die naturwissenschaftlichen Gesetzmäßigkeiten im Universum. 21 Experimente luden einen gesamten Tag lang ein, zu forschen und Schlussfolgerungen zu ziehen.

An den folgenden Tagen gingen wir auf die Reise und erforschten die Himmelkörper Sonne, Mond und Planeten. Es gab vielfältige Möglichkeiten, praktisch tätig zu werden:

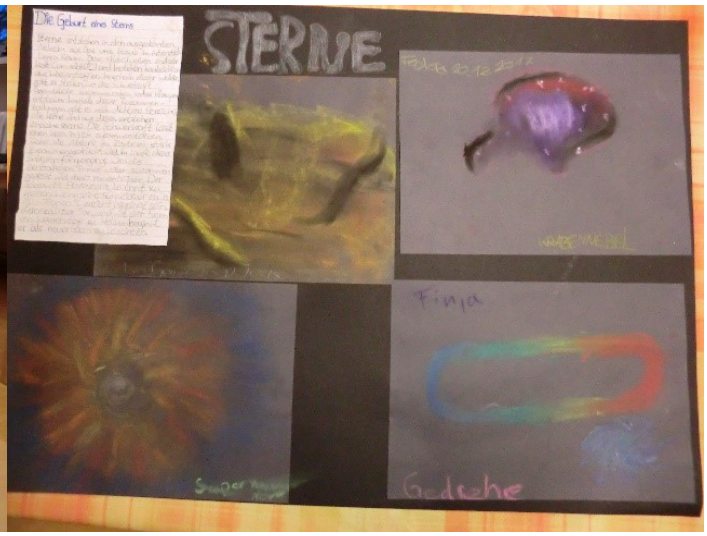
Nähen eines Sonnenkissens

Größenvergleiche



Bau eines Telluriums Herstellung einer Sonnenuhr

Beim Erkunden von Vulkanen starrten wir gebannt auf unseren Versuchskrater. Hier sollte doch tatsächlich eine Eruption stattfinden?



In der Adventwoche stand das Thema „Sterne" im Mittelpunkt.

Auf Raumfahrermission ging es in der Karwoche. Als Astronauten verkleidet flogen wir mit der ISS ins Weltall. Vorher absolvierte jedes Kind das Raumfahrertraining. Und auch Kosmonautennahrung musste probiert werden.

Manuela Dietrich
Tiger-Klassenlehrerin

Drucken

Drucken ist eine Ag.
Beim Drucken zeichnet man eine Skitze dann malt man das Motiv auf einen Lilindschnit malen, das dan ausritzen Farbe drauf und Drucken, vertig ist der Druck.

Von Nora & Marla

Liebe Lebenswelt Grundschule,

Ich wollte mich nochmal für alles bedanken, was du in den letzten 5 Jahren für mich getan hast. Ich habe in den paar Jahren so unglaublich viel bei dir gelernt: Ich habe das Lesen, das Schreiben, das Rechnen und vor allem die Selbstständigkeit gelernt. Ausserdem habe ich verstanden, dass ich an mich selbst glauben kann. Dinge, die mir am Anfang sehr schwer gefallen sind, fallen mir inzwischen schon viel leichter. Zum Beispiel gehe ich jetzt mit mehr Selbstvertrauen an neue Dinge heran.

Am liebsten habe ich mich auf dem Schulhof aufgehalten. Es gibt dort so viele schöne Plätze, wo ich mit meinen Freunden tolle Dinge erlebt habe. Wir haben Fußball gespielt, Doppeltes E und andere lustige Sachen gemacht. Es gab sogar eine Stelle, wo wir im Sommer immer Eidechsen entdeckt haben! Großen Spaß hatte ich außerdem beim Tanzen in der Turnhalle mit Linnea und Marie. Wir haben natürlich auch sehr gern Blödsinn gemacht. Danke, dass ihr uns deswegen nicht umgebracht habt!

Auch die Klassenfahrten waren meistens ziemlich cool. Es gab auf jeder Fahrt immer irgendeine Besonderheit. Zum Beispiel hat Anna, unsere Hortnerin, einmal gesagt, dass wir schon aus dem Zug aussteigen sollen, obwohl es zwei Stationen zu früh war. Daraufhin mussten wir ewig zur Unterkunft wandern. Das fanden alle nicht so toll - außer Anja, die mag Wandern ja so gern! Außerdem war es immer lustig, sich schon vor der Klassenfahrt miese Streiche für die Jungs und Lehrer auszudenken. Auf einer meiner ersten Klassenfahrten haben wir Mädels uns als Gespenst verkleidet und wollten die Jungs erschrecken. Nur leider hat das nicht funktioniert, da die Jungs sich nicht erschrecken konnten, weil wir einen schrecklichen Lachanfall bekommen haben.

Die meisten Menschen in meiner Schule waren echt voll nett. Natürlich gab es auch ein paar Leute, die ich ziemlich blöd fand. Wer das war, möchte ich jetzt aber nicht so gerne aufschreiben. Besonders cool fand ich auf jeden Fall meine Klassenlehrerin Anja Wilzki. Sie hat echt einen mega coolen Humor und eine lustige laute Lache! Außerdem hat sie mir immer alles erklärt bis sie keine Geduld mehr mit mir hatte. Ich möchte mich nochmal bei dir, Anja, bedanken, weil du mir wirklich viel beigebracht hast. Vor allen Dingen, die Selbstständigkeit und die schriftliche Division, die ich wirklich ewig nicht kapiert habe. Dankeschön!

Ich hoffe, dass die nächsten Kinder, die in diese Schule kommen, genauso viel Spaß haben und genauso viel lernen werden wie ich!

Ich werde dich vermissen, Lebenswelt Grundschule!

Deine Marlene

Unsere Einrichtungen:

Lebenswelt Grundschule
Christliche Montessori-Ganztagsschule
staatlich genehmigte Ersatzschule

Lebenswelt Schulhort

Träger ist der
Lebenswelt Schule e.V.

Geschwister-Scholl-Weg 1
04442 Zwenkau, OT Rüssen-Kleinstorkwitz
Telefon: 034203 442150
Telefax: 034203 442155
E-Mail: info@lebenswelt-schule.de

www.lebenswelt-schule.de

Für Ihre Spende:
IBAN: DE96 7509 0300 0008 2025 59
BIC: GENODEF1M05
LIGA Bank Dresden